

zusammengeflossen. Eine der ab. futura trns. ist sehr schön und weitgehend verändert.

2 × je 2 $\frac{1}{2}$ Std. + 42,5° C. — Alles wie bei der vorhergehenden Serie. — Beide Expositionen lieferten auch eine kleine Anzahl gänzlich verküppelter Stücke, deren weisse Zeichnungen nur noch aus Rudimenten bestanden. Hinterflügel durch Auffliessen der Flecke grossenteils geschwärtzt.

6 Std. + 42,5° C. — 55% Falter. Unter denselben befinden sich zwei Stücke mit verkürztesten Hinterflügel-Flecken und eine charakteristische ab. futura F. Leider blieb eine typische ab. futura ohne eine Spur von Weiss auf den Vorderflügeln und Rot auf den Hinterflügeln in der Puppe.

5 × je $\frac{1}{2}$ Std. bis zu + 45° C. Sonnen-Exposition! Behandlung wie bei Aputura iris. — Die Serie lieferte nicht einen einzigen Falter; auch in den Puppen war kein Stück erkenntlich ausgebildet.

(Fortsetzung folgt.)

57.82 Alucitidae : 02

Rezension von A Natural History of the British Alucitides: A Text Book for Students and Collectors.

By J. W. Tutt, F. E. S. Vol. I. (vol. V., Nat. Hist. Brit. Lep.) pp. I—XIII, 1—558. London: Elliot Stock. Berlin: Friedländer & Sohn. 1907. Price £ 1 net.

Von H. J. Turner, London;
übersetzt von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

Dieser Band enthält die bei weitem mühsamste Darstellung, welche je über die auf den britischen Inseln vorkommenden Arten der Federmotten veröffentlicht ist. Niemand, der sich wissenschaftlich mit den *Pterophorina* (oder *Alucitides*), wie sie hier genannt werden) beschäftigt, darf den historischen Bericht, in welchem die Arbeiten sämtlicher früherer Autoren in Bezug auf ihren wissenschaftlichen Wert analysiert, erörtert und gewürdigt werden, beiseite setzen, oder an der ausführlichen Betrachtung der allgemeinen biologischen Charaktere eines jeden Stadiums achtlos vorbeigehen, oder den kurzgefassten Inhalt und die Kritik der verschiedenen Ansichten über die Phylogenie dieser Gruppe unbeachtet lassen.

Es ist in dem vorliegenden Bande die Klassifikation der *Alucitides* um ein bedeutendes Stück weiter geführt, und alle für diesen Fortschritt als neu erkannten Tatsachen sind hier sorgfältig verarbeitet und jedermann zugänglich gemacht worden. Die Verwandtschaften und Verschiedenheiten, welche beim Ei, bei der Raupe (in allen ihren Stadien), der Puppe und dem Imago auftreten, sowie die Abweichungen, welche sich in den Lebensgewohnheiten einer jeden Art zeigen, sind ausführlich berücksichtigt.

Wie es in früheren Bänden dieses monumentalen Werkes gehalten wurde, so sind auch diesem Bande einige allgemeine Kapitel vorausgeschickt worden. Als solche wurden die Hybridation und die Mongrelisation bei den Schmetterlingen gewählt. Das grosse Interesse, welches jetzt der Variation, Vererbung etc. entgegengebracht wird, erhebt solche Besprechungen sowohl für den Biologen im allgemeinen, wie auch für den wissenschaftlichen Lepidopterologen im speziellen auf ein Niveau von mehr als bloss vorübergehender Bedeutung. Zu dem Ende ist diesen beiden Essays ein beträchtlicher Raum gewidmet worden. Der zweite Teil des Bandes enthält eine ausführliche und vollständige Darstellung der Arten der agdistidischen und platyptilidischen Seitenlinie der Federmotten.

In diesem systematischen Teile, der mehr als die Hälfte der in Gross-Britannien gefundenen Arten umfasst, werden etwa 20 Arten mit grosser Ausführlichkeit behandelt. Diese eingehende Bearbeitung ist aber nicht eine bloss Komplikation alles dessen, was früher über diese Arten auf dem Kontinente und in Amerika veröffentlicht worden ist, sondern enthält eine kolossale Menge von Original-Mitteilungen, welche das Ergebnis eines sorgfältigen Studiums besonders strittiger Punkte von seiten des Verfassers, Herrn J. W. Tutt, seiner talentvollen Mitarbeiter, der Herren Dr. T. A. Chapman und A. W. Bacot, sowie einer ansehnlichen Schar enthusiastischer Freunde sind, welche das Unternehmen bereitwillig unterstützt. Die Beziehungen der Familien, Subfamilien, Sippen und Geschlechter zueinander werden, wie nicht anders zu erwarten, klar erörtert. In jedem Genus wird eine Gruppierung der Arten gegeben, und zwar einerseits nach ihrem früheren Bestande, andererseits nach den jetzigen Vorschlägen, wobei der Ein- und Ausschluss der einen oder andern weiter abweichenden Art voll begründet wird. Man findet hier alle erreichbaren Details über die Entwicklungsgeschichte vereinigt: die Original-Beschreibung des Imago, eine ausführliche Neubeschreibung, den Geschlechts-Dimorphismus, die Variation, ein Verzeichnis der Varietäten, eine Vergleichung mit verwandten Arten, die Eiablage, die Beschreibung des Eies, die Nährpflanzen, die Beschreibung der Raupe in ihren verschiedenen Stadien, die Variation der Raupe, ihre Gewohnheiten, die Vergleichung mit den Raupen verwandter Arten, die Parasiten, die Verpuppung, das Puppenlager, die Beschreibung der Puppe, die Erscheinungszeit des Imago, dessen Gewohnheiten, Flugplätze, britische Flugstellen, eine grosse Zahl kontinentaler Flugorte, sowie die Verbreitung über die ganze Erde etc. Dieser detaillierte Bericht über jede einzelne Art wird durch eine sehr eingehende Synonymie eingeleitet, in welcher alle zu Rate gezogenen Werke aufgeführt sind.

Unter vielem anderen Interessanten möchten wir besonders die in allen Stadien ausführlichen Nachrichten über unsere merkwürdige, Salzsümpfe bewohnende Art *Adaetylus Bennetii* hervorheben und, was vielleicht das erwähnenswerteste von allem ist, Dr. Chapmans höchst wertvolle Untersuchungen über die Entwicklungsgeschichte der *Buckleria (Trichoptilus) paludum*, welche zuerst in den *Trans. Ent. Soc.*, London 1906, pp. 133—153 erschienen; die ausgezeichnet kolorierte Tafel, welche dieser Abhandlung beigegeben war, haben wir in unserm Bande reproduziert.

Diese Arbeit über die Federmotten kann in Bezug auf Vollständigkeit mit Recht das non-plus-ultra genannt werden, welches bisher in irgend einer Schmetterlingsgruppe von Seiten irgend eines Autors geleistet worden ist. Die Entwicklungsgeschichte einer jeden hier besprochenen Art ist jetzt gut bekannt und von dem Verfasser und seinen Mitarbeitern so detailliert ausgearbeitet, dass kaum etwas unerwähnt gelassen ist.

Wir möchten die Aufmerksamkeit besonders noch auf die von Dr. Chapman und Bacoit sorgfältig ausgearbeitete Tabelle über die Charaktere von nahezu einer jeden Art in ihrem letzten Raupenstadium lenken.

(Fortsetzung folgt.)

57: 08

Entomologische Neuigkeiten.

O. M. Reuter publiziert in der Festschrift *Palmén* zwei hemipterologische Arbeiten von grosser Bedeutung; die erste über die Klassifikation der Capsiden, in welcher er die charakteristischen Körperteile und ihre phyletischen Abänderungen bespricht. Die zweite über die Gesetzmässigkeit der Zeichnungsabänderungen und ihre Bedeutung für die Systematik, besonders der Capsiden. Wir sehen daraus, dass die grüne Farbe wahrscheinlich die ursprüngliche ist, die sich unter dem Einfluss verschiedener Faktoren in andere Nuancen umwandelt.

Im Departement Var tritt in diesem Frühjahr *Notophallus haematopus* verheerend in den Erbsenkulturen auf. Die Blätter verlieren ihr Chlorophyll, verfärben sich und vertrocknen.

Im Boll. Lab. zool. gen. agrar. Portici Vol. 2 erscheint eine Arbeit von G. Martelli über die Cocciden des Olivenbaumes nebst deren Parasiten und Feinden.

A. J. Siltala veröffentlicht in *Acta Soc. Fauna Flora fennica* Heft 29 eine Abhandlung über die Nahrung der Trichopteren, und zwar beziehen sich seine Beobachtungen nicht auf im Aquarium gehaltene Larven, die schlechterdings so ziemlich alles Geniessbare zu sich nehmen, sondern Verfasser hat den Darminhalt den Freien gefundener und getöteter Larven aufs Genaueste untersucht. Er kommt dadurch zu in manchen Beziehungen

abweichenden Ergebnissen; die Larven verzehren in Gefangenschaft vieles, was sie in der Freiheit verschmähen. Er konstatiert auch aus eigener Anschauung, dass die Imagines Nahrung aufnehmen und dass ihre Lebensdauer nicht so kurz ist, wie allgemein angenommen wird.

„Beiträge zur Kenntnis der Tsetsefliege“ betitelt sich eine Arbeit von Franz Stuhlmann in den *Arb. K. Gesundheitsamt Bd. 26*. *Glossina fusca* ist in den Küstengebieten Deutschostafrikas die hauptsächlichste Ueberträgerin der Tsetsekrankheit; bis eine Präventivbehandlung derselben gefunden ist oder ein Mittel, die Fliegen zu vertreiben, ist eine richtige Viehzucht in diesen Gebieten vollständig ausgeschlossen. Der Bau der Geschlechtsorgane lässt vermuten, dass das ♀ nur einmal im Leben befruchtet wird; die beiden Spermatheken enthalten genug Vorrat von Spermia, um für alle Eier zu genügen, die das ♀ erzeugt. Erst die vollkommen ausgebildete Larve wird angestossen. *Glossina fusca* ist der Träger des *Trypanosoma Brucei*, *G. palpalis* der des *T. gambiense*, des Erregers der Schlafkrankheit.

Im See von Overmeire (Belgien) hat E. Rousseau zwei neue Hymenopteren-Arten entdeckt, die von W. A. Schulz in den *Ann. Biol. Lacustris T. 2* beschrieben wurden — *Dacnusa Rousseaui* und *Chorebus natator*. Die Zahl der im Wasser lebenden Insekten vermehrt sich zusehends.

In den *Trans. N. Zealand Inst. Vol. 39* referiert G. V. Hudson über das Thema „Vegetable Caterpillars“. Er stellt fest, dass alle Hepialiden-Larven für den Pilz und seine Wucherungen empfänglich sind, dass der nördliche Teil der Insel Neuseelands *Porina enysii* beherbergt, der südliche Teil *P. dinodes*. Beide Arten sind Wirte des Pilzes und werden von ihm so völlig durch- und überwuchert, dass von den Tieren selbst nichts zu sehen ist.

Charles Chilton fand im Seetang *Rhantus pulverosus*, einen Wasserkäfer, der in dem fremden Element munter umherschwamm. Vermutlich wurde er durch die Flut aus dem Strom ins Meer gespült; ob er sich dort aber längere Zeit lebensfähig erhalten hätte, scheint sehr fraglich. Immerhin gibt es genug Beispiele von Anpassung an das Salzwasserleben.

In den Gebirgsbächen Neuseelands sind in den letzten Jahren wiederholt Larven der Dipterenfamilie *Blepharoceridae* aufgefunden worden, doch stets nur vereinzelt. Diese Funde bedeuten einen Zuwachs zur Fauna der Insel; die Gattungen, denen die Larven angehören, sind noch nicht festgestellt.

Bergespindel, wie überhaupt über die Umgebung hervorragende Punkte, sind oftmals der Schanplatz von Insektenenschwärmen. So wurden kürzlich Käfer-, Mücken- und Ameisenschwärme beobachtet. Da Coccinellen ausschliesslich sich von Cocciden nähren, auf dem Berge aber keine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Rezension von *Ä Natural History of the British Alucitides: A Text Book for Students and Collectors. 21-22*](#)